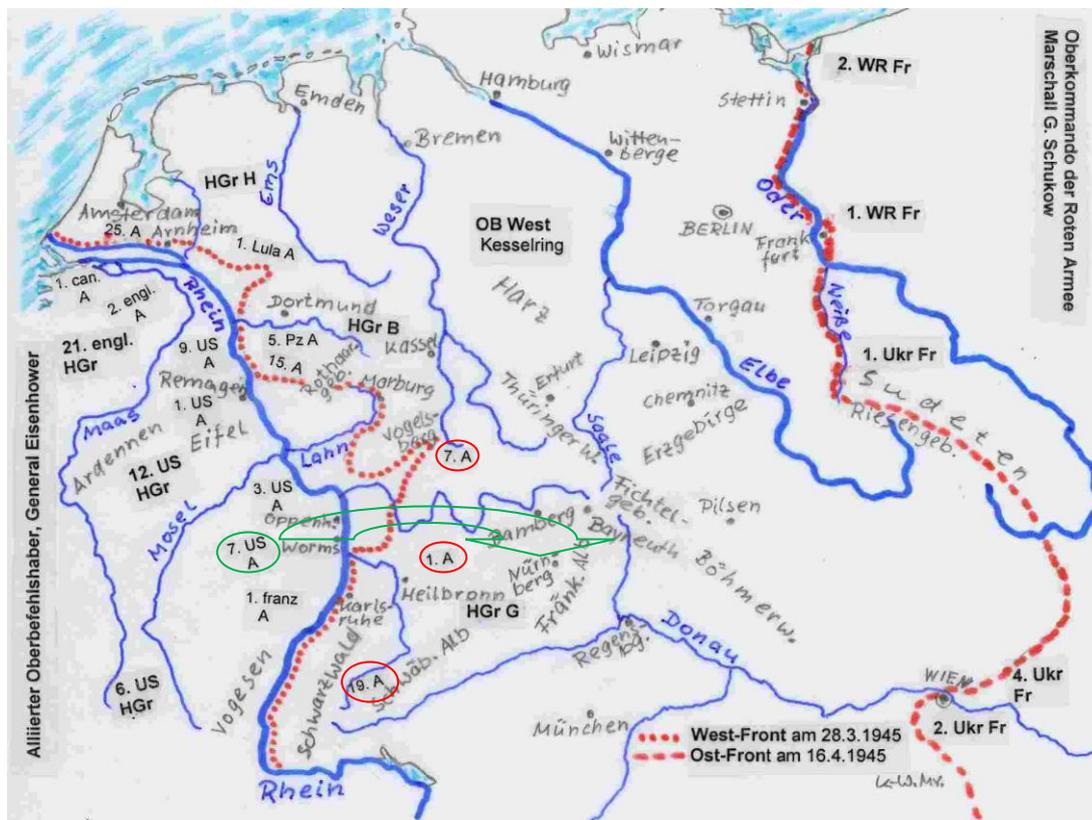


Auf der Konferenz von Jalta hatten im Februar 1945 die Kriegsgegner das Deutsche Reich westlich der Oder und Neißer in vier Besatzungszonen aufgeteilt, während die Deutsche Wehrmacht den feindlichen Vormarsch der **Roten Armee an Oder** und der **westlichen Alliierten am Rhein** unbedingt aufhalten wollte. Dies mißlang.

Am 16. April verließen die sowjetischen Truppen ihre Oder-Brückenköpfe, um Berlin einzunehmen. Bereits am 8. März hatte die 1. US-Armee die unversehrte Eisenbahn-Rheinbrücke bei Remagen erobert. Englische Luftlandtruppen besetzten am 23. März bei Arnheim das rechte Rheinufer. Am gleichen Tag gelang der 3. US-Armee die Rheinüberquerung bei Oppenheim und drei Tage später eine zweite nördlich von Worms. Schließlich drangen am 1. April französische Truppen bei Karlsruhe auf das östliche Rheinufer vor. General Eisenhower, OB der Alliierten Streitkräfte, befahl den US-Truppen, in Mitteldeutschland nur bis zur Elbe vorzustoßen und Montgomerys 21. englischer Heeresgruppe ein HALT auf der Linie Wittenberge - Wismar und Ostsee.



Lagebeschreibung - aus dem Kriegstagebuch des OKW:

7.3.45 Durch Resteinheiten der Fallsch.-Jg.-Armee (1. LuLa A) war bisher Nordholland belegt. In der Nachtlage wurde befohlen, vornehmlich den Raum an der IJssel zu belegen und dazu auch die Einheiten des Wehrkreises VI heranzuziehen, da mit einer taktischen Landung über den Rhein im Raum Emmrich-Wesel oder aber im Ruhrgebiet gerechnet wird. ...

H-Gr H (1. Fallsch.-J.-A): Der eigene Brückenkopf bei Wesel (auf dem westlichen Rheinufer) wurde in harten Kämpfen trotz eines Gegenangriffes weiter eingeeengt. Die Front ist nur stützpunktartig besetzt. Der OB West meldet, daß der Gegner im Raum von Xanten Vernebelung zu unbekanntem Zweck durchführt. ...

H-Gr B (7., 15. A u. 5. Pz-A): Im Raum Köln Fortgang des Großkampfes. Der Gegner drang vom Westen in die Stadt ein bis zum Rhein. Nur einzelne Stützpunkte hielten noch. Nördlich der Stadt wurde die 9. Pz-D zusammengedrückt. Die Hohenzollern-Brücke wurde gesprengt. ... Am linken Flügel der 15. A konnte der Feind an der Kyll angehalten werden.

H-Gr G (1. u. 19. A): Gefährdung der Lage entlang der Naht der Heeresgruppen (B und G). ... Von der 352. VGD fehlen Meldungen. Zum Stoß von Laubach nach Cochem wird die 719. ID angesetzt. Der Angriff der 6. SS-Geb-Div. wurde angehalten, um sie nördlich der Mosel anzusetzen; südlich der Mosel feindliche Gegenangriffe. Die 256. VGD wurde auf die Ruwer (südöstlich von Trier) zurückgedrängt. ...

In der Feindpresse wird darauf hingewiesen, daß das Hauptziel gewesen sei, die 1. Fallsch.-Jäger-Armee (H-Gr H) und die 15. Armee (H-Gr B) zu vernichten; erst das weitere Ziel sei das Erreichen des Rheins gewesen. Dies sei erreicht, das

andere jedoch nicht. Außerdem ist von dem erneuerten V-1 Beschuß, der Fliegertätigkeit und der Schiffsraumnot die Rede. Am 4. und 5.3. weilte Churchill im Westen. Er besuchte dabei Aachen und Jülich.

8.3.45 - ... Der Führer rechnet mit einem Unternehmen im Raum Arnheim. ... Das Übersetzen der schweren (*deutschen*) Waffen über den Rhein ist gelungen. Sparen mit Munition ist notwendig. ... Köln (*LXXXI. AK – Kampfstärke: 2 Rgt*) wurde verloren. ... Bei der 15. A (=Korps *XII. SS+LXXXI.+LVIII. Pz*) ist die Lage sehr kritisch geworden, da der Gegner auf beiden Flügeln (*Südflügel: Reste LXVII. AK*) den Rhein erreichte und das Gen-Kdo. *LIII. AK (7. A)* überrollte. Eine einheitliche Führung ist wohl nicht mehr vorhanden. Der Feind gelangte bis Kreuzberg (*Ahrtal*) und zur Eisenbahn-Brücke bei **Remagen**, die anscheinend mit Flüchtlingen verstopft war. Er überschritt sie und konnte am Ostufer einen Brückenkopf bilden. Ein Gegenangriff heute früh. Die 11. Pz-Div wird von Bonn geholt, jedoch fehlt Betriebsstoff. ... Der Feind besetzte Cochem und drang bis 5 km westlich Koblenz vor. Der Vorstoß erfolgte also gerade auf der verlegten Naht. – Bei der H-Gr G nur örtliche Kämpfe.

9.3.45 - ... Eingesetzt wurden 10 eigene Flugzeuge gegen die Brücke von Remagen; nur 2 Treffer wurden erzielt. ... Bei Remagen hat der Gegner die 79. VGD, Teile der 9. VGD und der 2. Pz-D (=XIII. AK mit Kampfstärke: wenige 100 Mann) herübergeworfen. Dagegen wird die Gruppe Gen. v. Kortzfleisch (*Kdr der Rhein-Brückenköpfe, H-Gr B*) angesetzt. Den Durchbruch bei der 15. A vollzog die 11. amerik. Pz-D, die sich einen schmalen Schlauch schaffte. ...

11.3.45 - ... Den GFM v. Rundstedt löst als OB West der GFM Kesselring ab. ... Den Befehl über die 5. Pz-Armee hat der Gen-Oberst Harpe erhalten. ... Bei Remagen führt der Feind Kräfte nach und stieß nach Osten und Südosten vor. Er hat bereits drei Kriegsbrücken fertiggestellt. ... Andernach ging verloren. Über die Reste der 7. Armee fehlen nähere Meldungen. Im Raum Koblenz Ruhe. Heute früh wurde die Brücke gesprengt, ebenso weitere Brücken über die Mosel, über die sich der Feind in breiter Front heranschiebt. Bei Cochem sind bereits Panzer. Die eigene Westfront wird auf die Mosel zurückgenommen.

13.3.45 - ... Daß die englischen Luftlande-Divisionen im Raum von Emmerich landen, ist klar; unklar ist nur, ob die Amerikaner gleich südlich anschließend landen wollen oder im Raum der 15. Armee. Der eng bebaute Raum von Düsseldorf kann nicht zur Landung einladen. In Betracht kommt dann wieder der Raum von Bonn und Frankfurt. ...

Politik: In den USA ist auf die Falschmeldung, daß der Führer nach dem Verlust von Remagen zum Frieden bereit sei, ein starker Kurzsturz eingetreten.

Allgemein: Der Reichsleiter Bormann hat an die Gauleiter einen Befehl herausgegeben, daß der Volkssturm – soweit er nicht in die Wehrmacht eingegliedert ist – seine Waffen an diese abgeben muß.

15.3.45 - ... Bei der H-Gr H Bewegungen. – Remagen: Fortgang der Angriffe nach Norden und Nordosten, wobei der Gegner 2 km weiter vordrang. Dadurch kam er bei Ägidienberg in die Nähe der Autobahn. ... H-Gr G: Am Rhein wird Boppard umkämpft.

17.3.45 - ... Bei der H-Gr H nur Spähtrupptätigkeit. Bei Duisburg wurde ein Schacht, der unter dem Rhein hindurch führt, ersäuft. ... H-Gr B: Kämpfe bei Ägidienberg, wo der Gegner an die Autobahn drängt und die 3. Pz-Gren-Div dagegen stößt. ... – An der Mosel ist der Feind westlich von Kreuznach, das noch in eigener Hand ist, über die Nahe vorgestoßen.

19.3.45 - ... Bei der H-Gr H lebhaft Bewegungen. Bei Remagen gewann der Feind erneut Gelände nach Norden und Nordosten. Dagegen wieder Angriffe der 3. Pz-Gren-Div. (*LVIII. PzK, 15. A*). Die eigenen Verluste sind empfindlich, die des Feindes jedoch auch. ... Nach englischer Meldung ist die Brücke von Remagen infolge der deutschen Angriffe völlig abgesunken.... In Mainz wurde die Brücke gesprengt. Westl. der Stadt noch eine Abriegelung.

21.3.45 - ... Bei der H-Gr H keine besonderen Ereignisse, ... *bei der H-Gr B* Kämpfe bei Beuel und an der Straße nach Siegburg. Im Nordosten ist durch Einbrüche von Teilen der 363. ID und der 3. Pz-Gr-Div die Lage gefestigt. Im Süden hat sie die Lage bei Andernach weiter ungünstig entwickelt. Gen Hitzfeld mit *LXVII. AK* bei Hammerstein (*Rheinl.-Pf.*)

... Bei der H-Gr G ist die Entwicklung schnell weiter gegangen. Die Bedrohung der 1. Armee hat zugenommen. In Koblenz (*7. A?*) ist der Widerstand erloschen. Der Feind ist in Bingen eingedrungen. An Mainz schob sich der Gegner heran. Die 24. amerik. Pz-Div wurde nach Süden abgedreht und erschien vor Worms und in dem Gebiet südlich davon. Um Worms wird ein bisher nicht vorgesehener Brückenkopf gebildet. ...

22.3.45 - ... HGr B: Bei Remagen gingen die Kämpfe an der Nord- und Nordostfront weiter. Der Gegner drang bis zur Sieg vor, wurde jedoch vor Siegburg angehalten. Dort mußte noch ein Gefängnis mit 2000 Insassen geräumt werden. Die Front wird abgestützt durch die 363. ID, die der OB als nicht angriffsfähig bezeichnet, da sich ihre Infanterie fast nur aus Volkssturm und ungeschulten Soldaten zusammensetzt. ...

... HGr G: Bei Worms ist der Gegner sehr rege. Eigene Brückenköpfe über den Rhein bestehen in diesem Abschnitt nicht mehr. In Neustadt (*a.d. Weinstraße*) Kämpfe. Die Lage im Waldgebiet ist unklar. Das *LXXXV., LXXXII. und XIII. SS-Korps (der 1. Armee)* müssen als überrollt angesehen werden. Das *LXXXV.* Korps versucht, sich nach Osten durchzuschlagen, ebenso die 17. SS-Pz-Gren.-Div., der Betriebsstoff zugeführt werden sollte. –

23.3.45: Bei der 1. Armee hat sich die Lage weiter verschärft.

24.3.45: ... **Westen:** Der Großangriff über den Rhein hat begonnen und zwar bei Wesel, wo er vermutet wurde, in Verbindung mit der gleichfalle erwarteten Luftlandung. Der Gegner erreichte mit Schwimmpanzern und Infanterie bei Rees und westlich davon das Ostufer um 22 Uhr. Gegenangriffe schlugen nicht durch. ...

Bei der HGr G: Ruhe zwischen Koblenz und Mainz. Im Brückenkopf von Oppenheim drang der Feind wieder vor. --- **Wieder aufgetaucht ist jetzt das Gen-Kdo XIII. SS-Korps mit 3 Divisionen**, so dass nur noch der Verbleib von 9 Divisionen unbekannt ist. ...

Truppen des XIII. SS-Korps sollten im April 1945 Erlangen und vor allem Nürnberg verteidigen.

(s. PDF-Datei: Schwache Truppen der HGr. G ...)

28.3.45 HGr G ... Aus Aschaffenburg wurde der Gegner wieder herausgeworfen; hier stehen Kräfte des XIII.-SS-Korps. ... Der Gegner griff Hammelburg an, wo ein Lager von 6.000 Kriegsgefangenen war. Der größte Teil konnte abgeführt werden.

29.3.45 HGr G ... Bei Hammelburg wurden 3 Panzer vernichtet, deren Besatzung betrunken war. Im Odenwald stieß der Gegner in südöstlicher Richtung weiter durch die dort aufgebaute Sperrlinie. Michelstadt ging verloren.

30.3.45 ... Ostwärts des Odenwaldes stieß der Gegner über Buchen nach Nordosten und Südosten vor. Die 17. SS-Gren.-Div., die nach Eingliederung der 4.000 Mann aus Amberg eine Stärke von 12 – 13.000 Mann gewinnen wird und mit Teilen seit dem 28.3. bereit steht, ist noch nicht zur Auswirkung gelangt. ...

3.4.45. ... An Würzburg schob sich der Feind heran. Aschaffenburg ging verloren. ... Mergentheim wird noch gehalten. In diesem Raum führt das XIII. SS-Korps. ...

4.4.45 ... Kämpfe im Raum Würzburg und Ochsenfurt. Es kommt darauf an, die letzte Produktionsstätte für Kugellager zu behaupten.

6.4.45 ... Die HGr G macht den Vorschlag, daß die 7. Armee aus dem Raum Jena von Jena, die 1. Armee aus dem Raum von Bamberg führen soll und der Abschnitt südlich Schwäbisch-Hall vom AOK19 übernommen wird. ... Marktbreit ging verloren.

9.4.45 ... HGr G: ... Hilburghausen ging verloren. Weitere Angriffe von Arnstein gegen Schweinfurt. Bei Volkach Übergang über den Main. Crailsheim in eigener Hand. ...

10.4.45 ... Am bedrohlichsten ist ein Vorstoß von Königshofen nach Südosten in Richtung Bamberg. Auch nördlich Schweinfurt ging Gelände verloren. Schweinfurt soll so lange wie möglich gehalten werden. Die Kugellager-Produktion soll nicht vernichtet werden. In Würzburg ist der Widerstand der letzten Teile erloschen. Ostwärts Ochsenfurt kam der Gegner nach Osten vor. ... Am rechten Flügel der 19. Armee hat sich also die Lage wieder verschärft. Bedrohlich ist die bei Bamberg entstandene Krise. Hier ist mit der 14. amerik. Pz-Div. und mit 2 Inf.-Div. zu rechnen. ...

11.4.45 ... Bei Coburg ein neuer Schwerpunkt. Der Gegner kam bis nördlich der Stadt und stieß hier nach Süden und Nordwesten vor. Um Schweinfurt noch ein eigener Bogen. Ostwärts und südlich Würzburg örtliche Kämpfe. ...

13.4.45 ... Bei Coburg verhält sich der Feind ruhig. Eine neue Gefahr jedoch durch einen Vorstoß vom Norden bis 8 km vor Bamberg. Dadurch ist die 1. Armee im Rücken bedroht. ... Von der 19. Armee wird die 17. SS-Div. nach Nürnberg, die 189. nach Regensburg abgegeben. ...

14.4.45 ... Verschärfung an der Südfront. Der Gegner steht jetzt 12 km vor Bayreuth. Über den Einsatz der 189. Inf.-Div. und der 17. SS-Div. liegen noch keine Meldungen vor, ebenso über die Lage im Raum Schweinfurt ...

15.4.45 ... Bayreuth ging verloren. **Südlich Bamberg** drang der Feind weiter vor bis Heilbronn. ...

16.4.45 HGr G: Feindl. Vorstoß auf Nürnberg; Formbach (*wahrscheinlich Forchheim*) ging verloren. Bei Heilbronn konnte der Gegner seinen eignen Brückenkopf erweitern. ...

17.4.45 HGr G: ... Hof ging verloren. Gegen Nürnberg stieß der Feind weiter nach Norden heran. Um 3.00 Uhr begann ein eigener Stoß nach Westen, geführt durch die Kampfgruppe „Grafenwöhr“. Auch bei Altdorf kamen eigene Kräfte voran; jedoch schob sich der Gegner westlich Nürnberg vor. ...

18.4.45 ... Nördlich Nürnberg schließt die 14. amerik. Div. auf, bei Freudenstadt ... Bei Nürnberg erzielte der Gegner einen tiefen Einbruch und stieß bei Altdorf nach Osten vor. Weitere Kämpfe im Weichbild der Stadt. Die Kongreßhalle geriet in Brand; die Verbindung nach Ansbach ist unterbrochen. Bei Ansbach selbst Kämpfe. Andererseits kam die Kampfgruppe „Grafenwöhr“ weiter nach Südwesten voran, da nordostwärts von Nürnberg nur die 14. amerik. Pz-Div. abschirmt. Von Süden stoßen ihr die 17. SS-Pz-Gren.-Div. und die Div. „Nibelungen“ entgegen. Die Besatzung von Nürnberg soll dies durch Ausfälle unterstützen. Weitere Kämpfe an den Ostausgängen des Schwarzwaldes bei Horb ...

Ende des OKW-Tagebuchs. (*Wahrscheinlich waren für Befehle aus dem OKW in Berlin die Lagen zu undurchsichtig.*)

Fortsetzung: Auszüge aus Wehrmachtsberichten (sie dienen der Info u. Propaganda) vom 18. April – 9. Mai 1945:

19. April: Um Nürnberg wurde den ganzen Tag über von der tapferen Besatzung am Burggraben, in der östlichen Vorstadt und an der Pegnitz gekämpft. Der nach Südosten vordringende Feind wurde aufgefangen und durch Gegenangriffe in der Flanke gefasst. Westlich davon schob sich der Gegner von Norden und Westen an Ansbach heran.

20. April: Unsere Angriffen in die Flanken der von Hersbruck bis Neumarkt/Opf. durchgebrochene Amerikaner sind in gutem Fortschreiten. Auch zwischen Nürnberg und Ansbach sind Gegenangriffe gegen den nach Süden vordringenden Feind im Gange. ... Die Besatzung von Nürnberg steht im Stadtkern in schwerem Abwehrkampf. ...

21. April: Südöstlich und südlich von Nürnberg, dessen tapfere Besatzung auf engem Raum zusammengedrängt dem Feind weiterhin zähen Widerstand leistet, verhinderten unsere Verbände größeren Bodengewinn der mit starken Kräften nach Süden angreifenden Amerikaner.

22. April: Zwischen Neumarkt in der Fränkischen Alb und dem Raum Crailsheim scheiterten erneute Durchbruchversuche der Amerikaner nach einigen km Bodengewinn am tapferen Widerstand unserer Truppen. Der Zusammenhang der Front (*wenn man überhaupt noch von einer Front sprechen kann*) blieb gewahrt.

Franken war jetzt endgültig von den alliierten Truppen überrollt worden – das Kriegsende nahte.